

TuS-Kämpfer holen Medaillen

Germanen bleibt bei Deutschen Meisterschaften ein Titel verwehrt

APELERN. Mit dem klaren Ziel, sich einen Titel zu erkämpfen, sind die Ju-Jutsu-Bundeskader-Athleten des TuS Germania Apelern nach Norderstedt zu den Deutschen Meisterschaften gefahren.

Ein Hammerlos in der ersten Runde erwartete den Kämpfer Rudolf Schophaus (bis 69 Kilogramm). Der erfahrene ehemalige Bundeskader-Kämpfer und WM-Medaillengewinner Ashot Arustamjan aus Schleswig-Holstein sollte der Auftaktgegner werden. Auch in Runde zwei würde wohl der nächste Hochkaräter, Jonas Hillig aus Hamburg, warten, selbst auch schon Deutscher Meister 2022. Keine ideale Auslosung, doch wer den Titel will, muss alle schlagen können. Dank eines klaren Planes von Coach Sebastian Zwetzschke konnte Schophaus den ersten Kampf lange Zeit offen gestalten. Doch in der letzten Minute wurde es hektisch, es kam zu kritischen Kampfrichterentscheidungen und zu vielen Punkten für Arustamjan. Am Ende stand eine knappe Niederlage gegen den späteren Titelgewinner. In der Trostrunde waren weder Timothy Weber aus Berlin noch Thore Guse aus Nienburg ein Hindernis auf dem Weg zur verdienten Bronzemedaille.



Trainer Sebastian Zwetzschke (Mitte) ist stolz auf die Leistungen von Silbermedaillen-Gewinner Fabian Meyer (links) und Bronzemedailen-Gewinner Rudolf Schophaus.

FOTO: PR.

Einen entspannteren Auftakt erlebte Fabian Meyer im Schwergewicht (über 94 Kilogramm). In der Vorrunde besiegte er seine Gegner – Lukas De Ruiter aus Nordrhein-Westfalen und Heinz König aus Bayern – klar und ohne Schwierigkeiten. Auch Kontrahent Kubilay Güneysu aus Berlin war ihm im Halbfinale nicht gewachsen. Alle drei Kämpfe dominierte Fabian in allen Parts: Schlagen, Werfen und Boden.

Im Finale kam es dann zum Aufeinandertreffen zweier Bundeskader-Athleten. Trotz vorangegangener Nervosität konnte Meyer den Kampf gegen den Hessen Dominik Krause zunächst klar in seine

Richtung gestalten. Doch in der letzten Minute verlor er unerwartet die zuvor gute Linie und gab zahlreiche Punkte an den Gegner ab und verlor letztlich recht unglücklich.

Coach Sebastian Zwetzschke war trotz geplatzter verlorener Titelträume sehr zufrieden mit seinen Jungs. „Natürlich sind Niederlagen immer ärgerlich, gerade bei den Deutschen Meisterschaften. Doch es lag an Kleinigkeiten, weshalb es nicht zum Titel gereicht hat. Nun gilt es, dies im Heimtraining akribisch aufzuarbeiten und es bei den Europa- und Weltmeisterschaften im Herbst besser zu machen, um dort die Chance auf eine Medaille zu nutzen.“